



Oberflächenentwässerung Bäckerei Rolf, Ritterhude

Vortrag Interkommunale Koordinierungsstelle Klimaanpassung

1. **Begrüßung**
2. **Beschreibung der Situation vor Umbau**

Großbäckerei in einem Gewerbegebiet
Kanalisation ist vor ca. 25 Jahren bemessen worden mit geringeren Ansätzen als heute
Heute strengere Richtlinien, Neubemessung würde größere Kanäle ergeben
Zentrale RW-Rückhaltung ist vorhanden
bisher keine Überschwemmungen aufgetreten
Betrieb zahlt jährlich Regenwassergebühr an die Gemeinde
Der anstehende Boden (ehemalige Sandgrube) ist gut durchlässig, $2,8 \cdot 10^{-5}$ m/s
Grundwasser steht 3,6 m unter Gelände an
Sickerversuch vor Ort hat günstigere Werte ergeben als Altgutachten
3. **Geplante Maßnahme**

Erweiterung der Bäckerei geplant mit erheblichen Erdarbeiten (Abtrag einer Böschung)
Zusätzlich eine unterirdische Regenwasserversickerung für das Dachflächenwasser
Geplant Kunststoffkörper mit Speichervermögen von 95 %, in Geotextil
Geplante Rigole ggfs. nur für leichtere Fahrzeuge überfahrbar
Parkplatzwasser weiter an Kanal angeschlossen
keine Vorbehandlung des zu versickernden Wassers erforderlich

Neu über Versickerung zu entwässernde Dachfläche	= 2.838 m ²
davon von RW-Kanal jetzt abgeklemmte Dachfläche	= 2.218 m ²
Neu errichtete Dachfläche	= 620 m ²
Sickerrigole 30 x 3,6 x 0,8 m mit Speichervolumen	= 82 m ³

Maßnahme ist bei Unterer Wasserbehörde zu beantragen, da Einleitung in Grundwasser
Nach 10 Nutzungsjahren ist Verlängerung zu beantragen
4. **Auswirkungen**

Entlastung Kanalnetz um ca. 28 l/s

Jährlich eingesparte Regenwassergebühr	= ca. 1.000,-- €/a
eingesparte Abschlussgebühr	= ca. 4.000,-- €

Amortisation nach etwa 15 – 20 Jahren bei derzeitigen Gebühren
5. **Betrieb**

Periodische Kontrolle der Anlagen erforderlich
Reinigung nach Bedarf
Bei Sickermulden nach etwa 10 Jahren auffräsen und neu ansäen, da sie „hochwachsen“
Bei Katastrophenfall ist Bodenaustausch erforderlich, wenn keine Absperrmöglichkeit